

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vortrag über „Schulaufsicht“. Seine Worte: „In der Schule komme es in erster Linie auf die Persönlichkeit des Lehrers, den Charakter, die Herzensbildung und die Mitteilungsgabe an“, sind allen Lehrern aus der Seele gesprochen. Bezüglich der Aufsicht meinte er, „die Aufsicht habe zwei Seiten, die wichtigere sei das warme und lebendige Interesse der Eltern an der Schularbeit“.

Literatur.

„Im Glanze der Hostie“, Erzählungen für Erstkommunikanten und für andere, von P. Urban Digger O. S. B., Kapitular des Stiftes Einsiedeln. 4 Einschaltbildern und 35 Originalzeichnungen von Philipp Schubmacher. 160 Seiten geb. Fr. 3. 25 u. 3. 75. Einsiedeln 1911, Verlagsanstalt Benziger u. Co.

Zehn Geschichten, voll Liebe zur Kinderwelt und zum eucharistischen Heiland, treten uns in dem schmucken Büchlein entgegen. Der hochw. Herr Verfasser kennt die Kinderseele, er versteht zu ihr zu sprechen, weiß sie zum Heiland hinzuführen und dem braven Kinde die Tugend liebenswürdig und anziehend zu machen. Natursreude, ein gottliebendes, inniges Gemüt und reiche Beobachtungsgabe spricht aus jeder Erzählung. Das sind Geschichten, die den Unterricht anregend gestalten und welche die Kinder mit leuchtenden Augen anhören. „Im Glanze der Hostie“, ein Büchlein mit reichen pädagogischen Worten, werden auch Erwachsene, besonders Eltern, Lehrer und Erzieher, mit Freuden und Genuß lesen; den Seelsorgern ist es eine willkommene Gabe, besonders für den Kommunionunterricht. Die Sprache des Büchleins ist kräftig und bildvoll und erinnert partienweise an Alban Stolz.

Die Verlagsbandlung hat das Bändchen recht ansprechend ausgestattet.

E. Züger, Seminarlehrer.

Briefkasten der Redaktion.

1. Wir bringen in dieser Nummer den ganzen Artikel von P. Sindworsky. Erstlich, um dessen Eindruck nicht zu schwächen und zweitens, um eine reich illustrierte und inhaltlich für unser Organ ganz eigenartige Arbeit von Seminarlehrer R. mit dem Monat Februar — gemäß gegebenem Versprechen — noch vollends unterbringen zu können.

2. **S. I. B.** Eine noch so geriebene Tatsachenverdröhung bedeutet noch keine Ehrentat, auch wenn sie mit angeblicher „Brüsseler Autorität“ verbrämt wird. So widerlegt man antikirchliche Tendenz nicht.

3. **Dr. R.** Abonnenten-Verzeichnis folgt nächster Tage. Es bedeutet kleinen Zuwachs. — Von Verlust also keine Rede!

4. **A. G.** Immer dasselbe: Einen andern Grund kann niemand legen, als der gelehrt ist, welcher ist Jesus Christus. Das steht weltgeschichtlich fest.

Verlangen Sie **Gratis**
unsern neuesten Katalog
mit ca. 1500 photographischen Abbildungen über
garantierte

117

Uhren, Gold- und Silberwaren

E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN Kurplatz No. 44

300 Gesangvereine führten m. Fideleu Studenten, kom. Szenen für Damen, auf. Neu erschienen: Ital. Konzert für gem. oder Töchterchor. Zur Auswahl: Couplets, Humoristika, Chorlieder, Klavier- und Violinmusik. Empfehle m. kompl. Schüler- und Konzertgeigen, Saiten. 100 **Hs. Willi, Lehrer, Cham (Zug).**

: Vereins-Fahnen :

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung sowie Handschuhe, Federn, Schärpen etc. liefern preiswert 70

KURER & Cie., Wil, Kt. St. Gallen

Anerkant erstklassiges Spezialhaus für Kunst-Stickerei
Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster etc. nebst
genauen Kostenvoranschlägen. Beste Zeugnisse. (H 2987 G)

Unter-Lehrerstelle Oberurnen

mit Orgeldienst und Leitung des Kirchengesangs ist infolge Demission neu zu besetzen. Totalgehalt ca. Fr. 2400.—. Anmeldungen mit Beilagen sind zu richten bis 15. Februar an das Pfarramt Oberurnen (Kt. Glarus). H 147 G 11

Sekundarlehrer-Stelle.

Infolge Demission wird zur Bewerbung ausgeschrieben eine Sekundarlehrerstelle für gemischte Sekundarschule im Neustadtschulhause. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt ca. 24 Stunden mit Fr. 3400 Anfangsbefoldung inklusive Altersversorgung mit periodischen Alterszulagen bis auf Maximum Fr. 3600. — Antritt auf Anfang Mai 1912.

Die Aspiranten haben ihre Anmeldung schriftlich und verschlossen unter Beilegung ihrer Sittenzeugnisse mit Angabe ihres Bildungsganges und bisheriger praktischer Wirksamkeit bis spätestens den 15. Februar an unterzeichnete Kanzlei einzugeben. H 650 Z 12

Zug, den 30. Januar 1912.

Die Einwohnerkanzlei Zug.

Offene Sekundarlehrerstelle.

Ein gewissenhaft katholischer Sekundarlehrer mit vorzüglichen Zeugnissen könnte in einer größern Gemeinde der Ostschweiz bei einem Gehalte von 3600 bis 4000 Fr. sofortige Anstellung finden. Anmeldungen haben an Hrn. Alemens Frei, Kantonsrat z. Storch in Einsiedeln, zu geschehen bis längstens den 15. Februar.

Gesucht eine selbständige Köchin und eine französisch ev. auch italienisch sprechende Kellnerin für den Gasthof zum Storch in Einsiedeln.

Pianos □ Fluegel □ Harmoniums

130

Tausch ○ Teilzahlung ○ Miete H 5215 Z

Vorzugspreise für die tit. Lehrerschaft

Stimmungen und Reparaturen in der ganzen Schweiz

Alfr. Bertschinger Urania und Oetenbach 24 Zürich I.

Arbeitslehrerinnen-Stelle.

Es wird zur Bewerbung ausgeschrieben: Eine Hilfslehrerinnenstelle an die Arbeitsschule im Neustadtschulhause. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 28—30 Stunden mit Fr. 2200.— Anfangsbesoldung inklusive Altersversorgung und Gehaltszulage mit periodischen Alterszulagen bis auf Fr. 2400.—. Antritt auf Anfang Mai 1912.

Die Aspirantinnen haben ihre Anmeldungen schriftlich und verschlossen unter Beilegung ihrer Sittenzeugnisse mit Angabe ihres Bildungsganges und bisheriger praktischer Wirksamkeit bis spätestens den 9. Februar 1912 an unterzeichnete Kanzlei einzugeben.

H 542 Z R 14 R

Zug, den 24. Jan. 1912

8

Die Einwohnerkanzlei Zug.

Lehrer- und Organistenstelle in Unterägeri.

Die Lehrerstelle für die zweite und dritte Klasse der Primarschule verbunden mit Musiklehrer- und Organistenstelle, wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Besoldung Fr. 2400 bis Fr. 2700 (nach 3 Jahren voll). Eintritt anfangs Mai 1912. Reglemente und Bedingungen liegen zur nähern Einsicht auf der Gemeindefanzlei.

Bewerber mit tüchtiger musikalischer Bildung wollen ihre Anmeldung unter Beilegung ihrer Zeugnisse bis 25. Februar 1912 an das tit. Präsidium der engern Schulkommission Hochw. Herrn Pfarrer Anüsel einreichen.

9

Unterägeri, den 23. Januar 1912

Namens der Schulkommission:

Die Einwohnerkanzlei.